



Kavallo

Das Schweizer Pferdemagazin | www.kavallo.ch



**Pferdesport:
CH-Meister und
Internationales**

**Top-Sportvererber
Blutanteile xx, av, ox**

**Rössler-Workout zuhause
Übungen für fitte Reiter**

Pferdespiele und Ponyparty

**Disziplinporträt
Reining**





19

Faszinierender Spitzensport
Reining wird als Königsdisziplin des Westernreitens bezeichnet und ist seit 2002 eine offizielle Disziplin des Weltreiterverbandes FEI.



22

Top-Vererber
Eine Studie untersucht, wie viel Vollblut in Top-Hengsten steckt.



34

Reiter-Workout
Mit diesen Übungen stärken ReiterInnen ihre Mitte effektiv.

AKTUELL

- 7 **Kurznachrichten**
Gemischte Meldungen.
- 8 **Tokio 2020**
Sie vertreten die Schweiz bei den Olympischen Spielen.
- 10 **Moderner Fünfkampf**
CH-Meisterschaft und EM.
- 12 **Eventing**
Der DCI 4* im IENA, Avenches.
- 14 **Islandpferde**
Die Schweizermeisterschaften.
- 16 **Berufsabschlüsse**
Die neuen CH-Pferdefachleute.

BLICKPUNKT

- 19 **Faszination Reining**
Porträt der Sportdisziplin, die sich aus der Arbeitsreitweise auf amerikanischen Ranchs entwickelt hat.
- 22 **Genetik der Top-Hengste**
Wieviel ox, av und xx steckt in den besten Sportvererbern? Eine aktuelle Studie geht dieser Frage nach.
- 26 **Verbands-Porträt**
Die European Missouri Foxtrotting Horse Association EMFTHA vertritt die Anliegen dieser Gangpferderasse in fast ganz Europa.

COMMUNITY

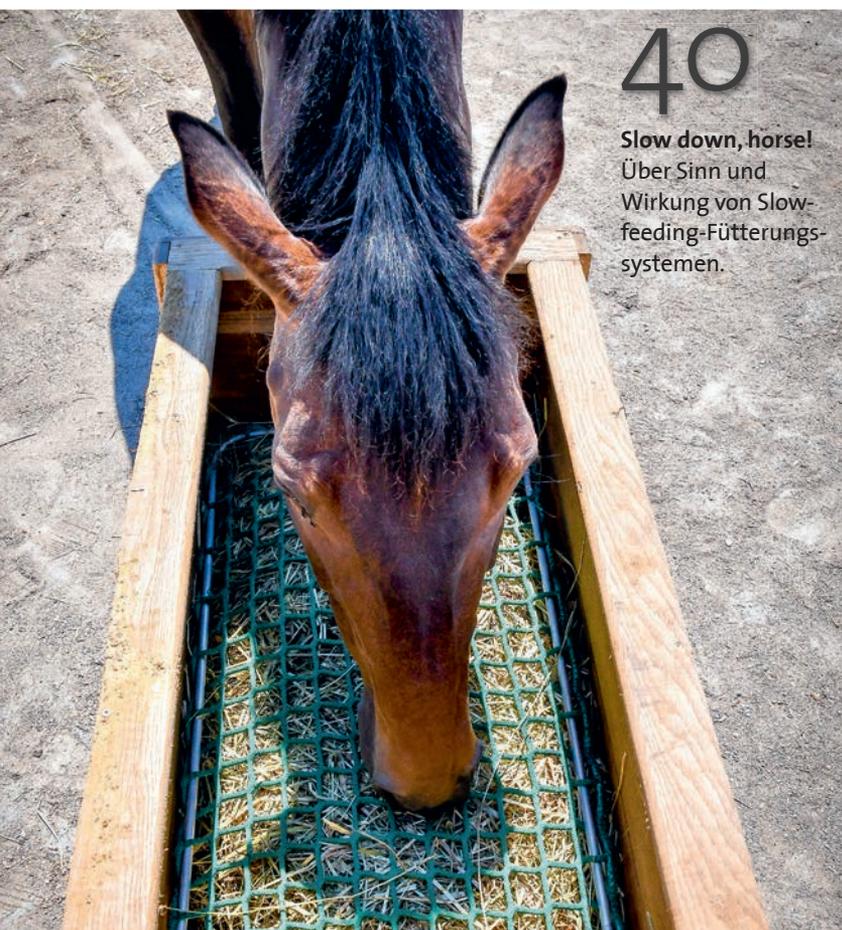
- 30 **Christal Challenge**
Bericht der bereits zweiten Challenge für arabische Pferde.
- 31 **Blue Star**
Die Swiss Western Riding Association SWRA veranstaltete an drei Turniertagen Ende Juni mit rund 200 StarterInnen ihr erstes Turnier unter eigener Fahne in Roggwil.
- 32 **Extreme Trail**
In Düringen wurde das erste Extreme/Natur-Trail-Turnier durchgeführt.

Titelbild:

Über dem Sprung liegt der Fokus bereits auf dem nächsten Hindernis. In der Disziplin Reiten belegte Pentathlon-Athletin Anna Jurt im EM-Final den ersten Rang. (Patric Spahni)

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bilder 1–5 zur Verfügung gestellt, Bild 6: CanStockPhoto/mindscanner.



40

Slow down, horse!
Über Sinn und Wirkung von Slow-feeding-Fütterungssystemen.



50

Blick auf die Rotationen
Die Rotation des Pferdes wirkt sich – wie auf diesem Bild – auch auf den Reiter aus.



56

Shitstorm

Verkaufsförderer «Shitstorm»
Wie Entrüstungs-Posts auf Facebook die Shopverkäufe ankurbeln und andere Insights der «Kavallo»-Redaktion.

PRAXIS

- 34 **Die Reiter-Mitte stärken**
Eine fitte Rumpfmuskulatur ist ein absolutes Muss für gesunde Reiterei.
- 40 **Langsam, bitte!**
So geht artgerechtes Füttern von leichtfuttrigen Pferden.
- 46 **Mit Pferden spielen**
Spielen macht Spass und stärkt die Partnerschaft zwischen Mensch und Pferd.

IN EIGENER SACHE

- 56 **«Verkaufen Sie EM-Tickets?»**
Einsichten in erwünschte und unerwünschte Nebenwirkungen des Online-Marketings der «Kavallo»-Redaktion.

PRAXIS

- 50 **Was rotiert denn da?**
Falsche Rotationen des Pferdes lösen schädliche Scherkräfte aus. Wie man sie an Pferd und Reiter erkennt.
- 54 **Leishmaniose beim Hund**
Weil immer mehr ihre Hunde in den Urlaub mitnehmen und der Import von Hunden steigt, ist Leishmaniose zu einer ernstzunehmenden Gefahr geworden.

KAVALLINO

- 58 **Party für kleine Pferdefans**
So wird die Geburtstagsparty garantiert zum Hit: Dekoration, Spiele, Mitgebsel und Gebäck für kleine Pferdefans.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 18 CH-Prämienstuten
- 28 IG Centered Riding
- 62 TV-Tipps
- 64 Agenda
- 66 Vorschauen
- 67 Preisrätsel
- 68 Für Sie gesehen
- 69 Marktnotizen
- 74 Impressum

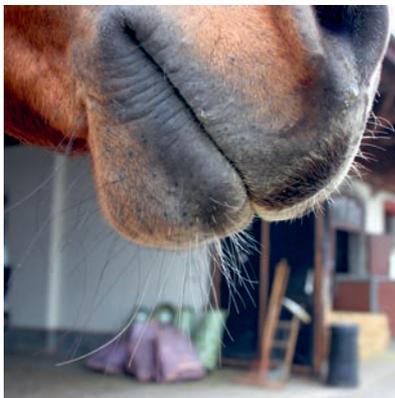
Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 061554 05 05
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062886 33 66
kavallo@kromerprint.ch

Herausforderung: Füttern leichtfuttriger Pferde



Bilder: Agroscope SNG

Es empfiehlt sich, Zähne und Zahnfleisch von Pferden regelmäßig zu kontrollieren, um sicherzustellen, dass der Slowfeeder keine Abnutzung oder Verletzungen verursacht.

Pferde sollten immer Raufutter zur freien Verfügung haben. Lange Fresspausen sind für Körper und Seele schädlich und sollten vermieden werden. Pummelig darf das Pferd aber auch nicht werden. Das artgerechte Füttern von Pferden verursacht den Besitzern von sogenannten leichtfuttrigen Pferden – Tiere, die das Futter sehr gut verwerten können und zum Übergewicht neigen – durchaus gelegentlich Kopfschmerzen. Sogenannte Slowfeeding-Fütterungssysteme können dabei helfen.

Von **Anja Zollinger, Beratungsstelle Pferd, Agroscope, Schweizer Nationalgestüt SNG**

Unter natürlichen Bedingungen verbringen Pferde rund 50 bis 75 % ihrer Zeit mit der Futtermittelaufnahme, das entspricht 12 bis 18 Stunden. Gefressen wird Tag und Nacht, Unterbrechungen der Futteraufnahme von mehr als 4 Stunden werden dabei vermieden. Das Verdauungssystem von Equiden ist an die quasi kontinuierliche Aufnahme von energiearmer und rohfaserreicher Nahrung angepasst. Es gibt derzeit keinen wissenschaftlichen Konsens über die Mechanismen, welche die Nahrungsaufnahme bei Pferden regulieren. Man weiss, dass Pferde keine dehnungsempfindlichen Rezeptoren im Magen haben wie wir Menschen. Einigen Experten zufolge wird das Sättigungsgefühl daher möglicherweise durch die Ermüdung der Kaumuskeln ausgelöst. Diese These wird von anderen Fachleuten widerlegt, die erklären, dass Pferde das Grasens vor allem dann unterbrechen, wenn ihre Motivation für eine andere Tätigkeit überwiegt (z.B. ausruhen, trinken oder

sich vor Insekten schützen). Die Erhöhung des Glukosespiegels oder bestimmter Fettsäuren im Blutspiegel könnte ebenfalls eine wichtige Rolle bei den Mechanismen zur Regulierung der Nahrungsaufnahme spielen.

Fressen macht glücklich, aber oft auch dick

Aus ethologischer Sicht scheint uneingeschränkter Zugang zu Heu (fachlich Ad-libitum-Fütterung) die beste Lösung für eine pferdegerechte Fütterung zu sein. Leider neigen aber viele Equiden zu Übergewicht und Verfettung, wenn die Heumenge nicht rationiert wird. Dies ist vor allem in unseren Breitengraden der Fall, wo relativ zucker- und eiweissreiches Heu produziert wird. Die schädlichen Folgen von Übergewicht bei Pferden sind hinlänglich bekannt: Überlastung des Bewegungsapparates, Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen, Schwächung des Immunsystems, mangelnde Motivation, verminderte Leistungsfähigkeit usw. Pferde von sogenannten «Ro-

Das engmaschige Netz, welches über das Futter gelegt, an der Wand befestigt oder an der Decke aufgehängt wird, ist ein zunehmend verbreiteter Slowfeeder für die Fütterung von leichtfuttrigen Pferden.

bust-Rassen» sind besonders anfällig für Fettleibigkeit. Es gibt aber leichtfuttrige Individuen (auf Englisch easy keeper) in allen Rassen. Beistellpferde oder Freizeitpferde, die für Aktivitäten mit niedriger Frequenz und/oder niedriger Intensität eingesetzt werden, sind besonders von Übergewicht betroffen, vor allem, wenn sie Heu ad libitum bekommen. Dies ist einer der Gründe, warum Pferdehaltende das Heu oft rationieren und es in zwei bis drei Mahlzeiten pro Tag aufteilen.

Fastenperioden sind schädlich

Rationierte Heufütterung ist in der Regel mit langen Unterbrechungen der Futteraufnahme verbunden, insbesondere nachts. Dies hat negative Folgen für die physische und psychische Gesundheit des Pferdes. Da sein Verdauungssystem kontinuierlich Magensäure produziert, führen lange Fastenperioden zu einer Übersäuerung des Verdauungstraktes, erhöhen das Risiko für Magengeschwüre und Koliken, stören die Darmflora und die Aufnahme von Nährstoffen sowie die Synthese essenzieller Vitamine. Chronische Langeweile und Frustration infolge einer strengen Futterrationierung begünstigen auch die Entwicklung von Verhaltensstörungen wie Stereotypen (z. B. Koppen und Weben) sowie Verhaltensprobleme wie Aggressivität gegenüber dem Menschen oder Artgenossen, Apathie oder andere sichtbare Zeichen des Unwohlseins.

Schwieriges Dilemma

Für Pferdehaltende, die sich um das Wohlergehen ihrer Tiere sorgen, gilt es, Lösungen zu finden, mit denen die Tiere ungefähr 16 Stunden pro Tag Raufutter fressen können, ohne an Ge-



Bilder: Agroscope SNG

wicht zuzunehmen und ohne Fastenzeiten von mehr als 4 Stunden zu erdulden. Diese Lösungen sollten zudem für den Menschen einfach umsetzbar und finanziell tragbar sein. Es gibt mehrere Ansätze, um diesem Dilemma entgegenzutreten:

- Den Energiegehalt der Ration senken. Verzicht auf Kraftfutter und Ersatz eines Anteils der Heurration durch Stroh und Zweige (z. B. Birke, Hainbuche, Pappel, Hasel).
- Erhöhen des Erhaltungsbedarfs und der Arbeit. Je mehr Energie vom Pferd zur Aufrechterhaltung seiner Vitalfunktionen (z. B. Aufrechterhaltung der Körpertemperatur) und für die Bewegung verbraucht wird, desto mehr kann es fressen, ohne an Gewicht zuzunehmen.
- Anzahl der Fütterungen erhöhen und besser verteilen über 24 h. Verschiedene Fütterungssysteme, welche eine automatisierte Futtergabe ermöglichen, sind auf dem Markt erhältlich. Es handelt sich dabei meistens um Einrichtungen, bei welchen der Zugang zum Futter elektronisch programmiert werden kann, beispielsweise durch das Öffnen und Schliessen einer Abdeckung der Raufe. So kann die totale Fressdauer und die Verteilung der

Mahlzeiten vorgegeben werden, eine effiziente Möglichkeit, die Fressphasen besser über 24 h zu verteilen.

- Raufutteraufnahme verlangsamen durch Einsatz von einem oder mehreren Slowfeedern.

Slowfeeding für Pferde

In den letzten Jahren wurden vermehrt verschiedene Arten von Heurauten entwickelt und unter dem Begriff Slowfeeding-Systeme (aus dem Englischen wortwörtlich «langsameres Fressen») vermarktet. Diese Futterdispenser sollen die Fressgeschwindigkeit mechanisch reduzieren und damit eine längere Raufutteraufnahme für die gleiche Menge Heu bewirken. Einige dieser Raufen sind mit Gittern oder Netzen bedeckt, andere sind aufgehängt oder am Boden liegende engmaschige Netze, Plastiktonnen, Säcke oder Kisten, die mit Löchern in unterschiedlicher Größe versehen sind.

Unterschiedliche Wirkung

All die spärlichen wissenschaftlichen Studien, die zum Thema Slowfeeding publiziert worden sind, kommen zum gleichen Schluss: Die Abgabe von Heu in einem Slowfeeder reduziert die Geschwindigkeit der Rationsaufnahme effektiv. In einer Untersuchung aus

>>



Bilder: Agroscope SNG

Das Anbieten von Futter in verschiedenen Slowfeeder-Modellen ist ein guter Ansatz, um sicherzustellen, dass Pferde regelmässig die Fressposition variieren.

Deutschland ergab sich eine Fressgeschwindigkeit von 86 Minuten für 1 kg Heu, welches in einem Netz (mit 4x4cm Maschenweite, an einem Ring an der Wand hängend) vorgelegt wurde, verglichen mit 40 Minuten für 1 kg Heu, das auf dem Boden verteilt wurde. In einer französischen Studie hatten 39% der Pferde in der «Heu auf dem Boden»-Gruppe ihre 4,5-kg-Ration 4 Stunden nach der Heuverteilung aufgefressen, während 100% der Pferde in der «Slowfeeder»-Gruppe noch Heu zur Verfügung hatten. Einige Wissenschaftler vermuten ausserdem, dass Pferde, die mit Slowfeeder gefüttert werden und kürzere Fastenzeiten haben, ruhiger und freundlicher zum

Studienteilnehmer gesucht

Sie benutzen Slowfeeding-Systeme für Ihre Pferde und wären bereit, die Wissenschaft von Ihren Erfahrungen profitieren zu lassen? Das Schweizer Nationalgestüt sucht interessierte Personen, welche an einer Studie zu diesem Thema teilnehmen möchten. Für weitere Informationen dürfen Sie gerne Marie Roig-Pons via marie.roig-pons@agroscope.admin.ch kontaktieren.

Menschen sind. Obwohl diese wenigen Studien interessante Ergebnisse zeigen, sind ihre Versuchsprotokolle sehr unterschiedlich (insbesondere die Dauer der Gewöhnung an das neue Futterdispenser-System), was einen Vergleich zwischen den Resultaten erschwert. Die zahlreichen Faktoren, welche die Geschwindigkeit der Nahrungsaufnahme beeinflussen (z.B. Art des Slowfeeders, rationierte oder Ad-libitum-Fütterung, Qualität des Heus, individuelle Futtermotivation, Haltungsform usw.) sowie die Vielzahl der auf dem Markt erhältlichen Slowfeeder erlauben es nicht, allgemeingültige Zahlen bezüglich Verlängerung der Fressdauer zu liefern.

Unbekannte Langzeiteffekte

Mehrere Fragen zu Langzeiteffekten von der Fütterung aus einem Slowfeeding-Dispenser sind noch offen. Potenzielle Schäden an Zähnen, Zahnfleisch sowie Abnutzung der Tasthaare wurden noch nicht wissenschaftlich untersucht. Es ist ratsam, vor der Installation eines Slowfeeders Fotos von den Zähnen und den Nüstern zu machen, damit allfällige Veränderungen überwacht werden können. Je nach Ausführung des Slowfeeders und der Art, wie er platziert ist, fest oder hängend, kann das Pferd eine Vielzahl von Körperstellungen einnehmen, um das Futter aus den Slowfeedern zu zupfen. Bis heute wurden keine Studien über die negativen und/oder positiven Aus-

wirkungen dieser verschiedenen Kopfhaltungen auf die muskuloskelettale Gesundheit von Pferden in einer wissenschaftlichen Zeitschrift veröffentlicht. Das Schweizer Nationalgestüt von Agroscope untersucht derzeit in Zusammenarbeit mit der Universität Bern diese verschiedenen Aspekte.

Beobachtung des Tieres ist das A und O

Da zuverlässige wissenschaftliche Ergebnisse noch auf sich warten lassen, ist es ratsam, auf folgende Punkte bei der Verwendung eines Slowfeeding-Systems zu achten:

- Schrittweise Angewöhnung des Pferdes an das System: Die ersten Tage gleichzeitig Heu auch in loser Form anbieten; mit einer grösseren Maschenweite bzw. grösseren Öffnungen beginnen.
- Nach der Angewöhnungszeit sollte das Pferd ruhig ohne Hektik fressen. Es liegt an jedem Pferdehalter, auf Stress- und Frustrationsanzeichen des Pferdes zu achten und ggf. die Fütterung anzupassen.
- Tasthaare, Zahnfleisch und Zähne sollten regelmässig kontrolliert werden.
- Soweit möglich, das Raufutter in verschiedenen Slowfeedern anbieten, damit das Pferd die Fressposition variieren kann. Das Raufutter zeitweilig auch in loser Form auf dem Boden anbieten.
- Unter natürlichen Bedingungen bewegen sich die Pferde beim Grasens ständig im Schritttempo. Daher ist es unter häuslichen Bedingungen ratsam, sie zur Bewegung zu ermuntern, um das natürliche Verhalten so weit wie möglich zu simulieren.
- Verletzungsrisiken vor allem bei beschlagenen Pferden sind zu minimieren: Es muss z.B. darauf geachtet werden, dass das Pferd nicht mit einem Hufeisen im Netz hängenbleiben kann.